

Solidarisch trotz Corona

Liebe Nachbarschaft,

Die Corona-Krise trifft uns alle, aber manche trifft sie härter. Für Menschen, die Risikogruppen angehören, ist es besonders wichtig mit möglichst wenigen Menschen in Kontakt zu kommen. Bei allen staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie fehlen Maßnahmen, die die Versorgung von Menschen in Risikogruppen sicher stellen. Sie brauchen deshalb unsere Unterstützung.

Wie erhalte ich Unterstützung?

Wenn ihr jemanden braucht, der für euch einkaufen geht oder zur Apotheke, der eure Post abholt oder euch etwas zu lesen vorbeibringt, dann meldet euch bei uns und wir bringen euch mit hilfsbereiten Nachbar*innen zusammen! Für die Vermittlung zwischen Helfer*innen und Isolierten sind wir täglich von 12 bis 16 Uhr unter **0151 66883702** erreichbar (Aktuell nur auf Deutsch, Französisch und Englisch)

Wie kann ich helfen?

Wir wollen dezentral helfen und vermitteln daher direkt Kontakte zwischen Helfer*innen und Isolierten, mehr dazu gerne am Telefon. Wenn ihr euch vorstellen könnt so eure Mitmenschen in eurer direkten Nachbarschaft zu unterstützen, meldet euch bei uns unter **0151 66883702** oder tretet mit dem QR-Code oder Link einer der Gruppen von uns oder von Corona Hilfe Bonn bei.



t.me/coronasolibonn tinyurl.com/tsfw7uh

Besonders hart getroffen sind auch die Arbeiter*Innen im Gesundheitsbereich, im Einzelhandel und dem ÖPNV. Sie baden gerade die Kahlschlagspolitik unserer Regierung aus. Seit Jahrzehnten ist klar, dass das Gesundheitssystem überlastet ist und die Arbeitsbedingungen in diesen Bereichen ungenügend sind. Die Forderungen wurden von der Politik ignoriert und die Probleme verschärft. Besonders gefährdet sind auch Obdachlose und Geflüchtete die in menschenunwürdigen Bedingungen zusammen gepfercht in Lagern und Zeltstädten Leben. Für diese Menschen gibt es von Seiten der Regierung gerade nichts als warme Worte – wenn überhaupt.

Wir fordern echte Unterstützung statt warmer Worte

- Gefahrenzulage für Pflegekräfte, Beschäftigte im Einzelhandel und im öffentlichen Nahverkehr
- Hotelzimmer für alle die vor Gewalt fliehen müssen oder keine Wohnung haben, unbürokratisch und kostenlos
- Stopp von Zwangsräumungen und Abstellen von Strom, Wasser, Gas und Internet
- Bezahlter Sonderurlaub in allen nicht akut notwendigen Betrieben

Während gerade tausende Arbeiter*Innen und Angestellte ihre Jobs verlieren, in Kurzarbeit gedrängt werden und Selbstständige ihre Unternehmen und Aufträge verlieren, bekommen auf der anderen Seite wieder mal Konzerne und Banken milliardenschwere Rettungspakete und unbegrenzte Kredite (!) von unserer Regierung. Auch viele „Arbeitgeber“ erhöhen gerade jetzt den Druck auf die Belegschaft, wir sollen Krank zur Arbeit kommen oder auch „Corona-Sonderregelungen“ zustimmen. **Lasst euch nicht einschüchtern!**

Probleme mit dem Chef?

Die Gewerkschaft Ver.Di hilft euch gerne!

Kontakt: Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr **0211 / 159 70 0**

WWW.CORONA-SOLI-BONN.TK